

Rundbrief 4/2009



Hufelandgesellschaft e.V.

Dachverband der Ärztegesellschaften
für Naturheilkunde und Komplementärmedizin

Inhalt:

- » 15. AMG-Novelle
- » Hochschule
- » Preisverleihung Holzschuh-Preis für Komplementärmedizin 2009
- » VerbändeForum auf der 43. Medizinischen Woche
- » FirmenForum der Hufelandgesellschaft
- » Hufeland-Leistungsverzeichnis
- » Dialogveranstaltungen des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) - Berichte
- » Termine
- » Wichtige Informationen zum Verbandsrecht

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2009 war ein Jahr allgemeiner wirtschaftlicher Unsicherheit und gebremster Kreativität. Es war aber auch das Jahr wichtiger Wahlkämpfe. Was für die Weltpolitik die Präsidentschaftswahl in den USA war, ist für andere die Bundestagswahl für die deutsche Gesundheitspolitik. Was sich von den gesetzten Hoffnungen in die neuen Konstellationen der politischen Macht erfüllen wird, bleibt abzuwarten.

Im Folgenden werden wir Ihnen einen kurzen Rückblick auf die Aktivitäten der Hufelandgesellschaft geben sowie einen Ausblick auf wichtige Termine im ersten Quartal 2010. Zum Schluss haben wir für Sie noch einige wichtige Hinweise zum Steuer- und Verbandsrecht.

Wir danken Ihnen für Ihre engagierte Unterstützung und freuen uns auf ein gemeinsames kreatives und erfolgreiches Jahr 2010.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien auch im Namen des Vorstandes harmonische Feiertage und einen guten Start in ein gesundes und friedvolles neues Jahr!



» 15. AMG-Novelle

Ein wichtiges gesundheitspolitisches Thema war in diesem Jahr die 15. AMG-Novelle. Durch die Einbindung des Dachverbandes in Gremien und politische Entscheidungsprozesse war es möglich, rechtzeitig Auswirkungen der Gesetzesinitiative zu erkennen und darauf Einfluss zu nehmen. Insgesamt war die Begleitung des Gesetzgebungsprozesses für die Komplementärmedizin erfolgreich.

Am Beispiel der 15. AMG-Novelle wird deutlich, wie wichtig die Existenz eines ärztlichen Dachverbandes für Komplementärmedizin ist. Insbesondere dann, wenn Regelungen, die sich vordergründig auf Arzneimittel beziehen, am Ende Auswirkungen auf die Therapieverfahren und das ärztliche Handeln haben.

Ein ausführlicher Beitrag hierzu erschien in der *Erfahrungsheilkunde* 5/2009 und kann auch als pdf-Dokument angefordert werden.

» Hochschule

Besonders erfreulich ist die Entwicklung komplementärmedizinischer Lehrstühle in Deutschland. Gleich zwei neue Professuren wurden an der Charité Berlin eingerichtet. Professor Andreas Michalsen wurde auf den Lehrstuhl für klinische Naturheilkunde, Professor Benno Brinkhaus auf den Lehrstuhl für Naturheilkunde berufen.

Insgesamt gibt es damit nun neun Lehrstühle. Alles Stiftungslehrstühle, denn ausschließlich privates finanzielles Engagement hat dies ermöglicht. Hier gilt es nach wie vor, eine Förderung aus öffentlichen Mitteln einzufordern.

» Preisverleihung Holzschuh-Preis für Komplementärmedizin 2009

Im Rahmen der 43. Medizinischen Woche wurde zum dritten Mal der Holzschuh-Preis für Komplementärmedizin übergeben. Der Virologen Prof. Dr. rer. nat. Paul Schnitzler und seine Arbeitsgruppe an der Universität Heidelberg konnten die Wirksamkeit ätherischer Öle bei Vireninfektionen wie Herpes simplex bestätigen. Gleichzeitig gelang ihm und seiner Arbeitsgruppe ein wissenschaftlicher Nachweis der zugrunde liegenden Wirkmechanismen. Prof. Dr. med. Andreas Michalsen, Charité Berlin: „Die Arbeiten beschäftigen sich mit der bisher wenig beforschten Aromatherapie.“ Die Aromatherapie gehört zur Phytotherapie, einem der größten Teilbereiche der klassischen Naturheilverfahren. Er betonte in seiner Festrede, dass es sich um wegweisende grundlagenwissenschaftliche Forschungen handelt.



» **VerbändeForum auf der 43. Medizinischen Woche**

Das VerbändeForum der Hufelandgesellschaft war in diesem Jahr sehr gut besucht. Vor allem an den ersten drei Tagen war es beliebter Treffpunkt für unterschiedlichste Begegnungen und Gespräche.

Der Arbeitskreis Mikrobiologische Therapie, die Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie, die EHK und der Feldenkrais-Verband hatten die Möglichkeit, ihre Arbeit in Baden-Baden zu präsentieren, Mitglieder zu gewinnen und Kontakte zu knüpfen. Neben den klassischen Medien Roll-up und Infomaterialien stellten der Feldenkrais-Verband und die DGfAN ihren Verband mit einer Power-Point-Präsentation vor.

Das After-Lunch-Cafe hatte seine Erstaufführung und wird auch im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden. Gedacht zur Belegung und Kofinanzierung des VerbändeForums, bestand für Fördermitglieder der HG die Möglichkeit, gemeinsam mit einem Verband ein bestimmtes Verfahren vorzustellen. In der Zeit von 13:30 bis 14:30 Uhr waren interessierte Ärztinnen und Ärzte eingeladen, sich bei Latte Macchiato und Petit Fours zu informieren, auszutauschen und Kontakte sowohl zum Unternehmen als auch zu den Fachgesellschaften zu knüpfen.

» **FirmenForum der Hufelandgesellschaft**

Die Teilnehmer des FirmenForums der Hufelandgesellschaft befassten sich in erster Linie mit dem Thema Abmahnvereine und dem von der Firma Regenaplex einberufene Treffen von Unternehmen. Es ging bei beiden Treffen um den Austausch der Erfahrungen betroffener Firmen und die Entwicklung gemeinsamer Strategien.

Die Hufelandgesellschaft wurde gebeten die Organisation und Durchführung weiterer Treffen der AG-Abmahnvereine zu übernehmen. Darüber hinaus sollen bei der Hufelandgesellschaft als neutraler Institution die Urteile bislang geführter Prozesse gesammelt und dokumentiert werden. Interessierte Unternehmen können sich in Bezug auf Informationen zur Arbeitsgemeinschaft, in der Geschäftsstelle der Hufelandgesellschaft melden.

Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt des FirmenForums war die Vorstellung des Konzeptes zur Definition und Erhebung von Branchenkennzahlen. Ziel ist es, mit den Branchenkennzahlen Argumente für eine positive und komplexere Wahrnehmung der Komplementärmedizin in Politik und Medien zu erarbeiten.

Die Hufelandgesellschaft benötigt nicht nur Studienergebnissen und Wirknachweisen zu komplementärmedizinischen Verfahren und Therapien. Wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit sind Zahlen, die die Komplementärmedizin in Bezug auf

- » ihre wirtschaftliche Relevanz in Deutschland und Europa,
- » ihre Akzeptanz in der Bevölkerung und bei PatientInnen,
- » ihre Bedeutung für Krankenhaus, Ambulanz und Praxis,
- » und nicht zuletzt ihre lange und erfolgreiche Tradition hat.

Die Idee stieß bei den Teilnehmern des FirmenForums auf große Zustimmung. Über die nächsten Schritte wird auf der nächsten Mitgliederversammlung berichtet.

Das Protokoll des FirmenForums kann über die Geschäftsstelle angefordert werden.



» Hufeland-Leistungsverzeichnis

Seit 21. Oktober 2009 ist das neue Hufeland-Leistungsverzeichnis der Besonderen Therapieverfahren im Buchhandel erhältlich. Am 11. November fand zur Neuauflage eine Pressekonferenz in Berlin statt. Neben den Journalisten, die die PK nutzten, um vor allem Prof. Michalsen eine Vielzahl von allgemeinen Fragen zur Komplementärmedizin zu stellen, gab es eine lange Liste von Interessenten für die Pressemappe und die Materialien zur Hufelandgesellschaft und zum Leistungsverzeichnis. Die Resonanz auf die PK verdeutlicht das Interesse an einer sachlich fundierten Bewertung der Verfahren und Therapien der Naturheilkunde und Komplementärmedizin. Hier werden wir im nächsten Jahr verstärkt mit Öffentlichkeitsarbeit ansetzen.

Rund 50.000 Ärzte mit Zusatzbezeichnung aus dem Bereich der Komplementärmedizin sind in Deutschland tätig. Die letzten Auflagen des LVZ hatten einen Umfang von 1.200 Exemplaren. Dass bedeutet, dass die meisten Ärzte das Leistungsverzeichnis nicht kennen und nicht nutzen.

Um das Leistungsverzeichnis bei Ärzten bekannt und zu einem Standardwerk in jeder Praxis werden zu lassen, ist die Hilfe aller Mitglieder der Hufelandgesellschaft notwendig.

Daher die Bitte an alle Mitglieder, offensiv für das neue Leistungsverzeichnis zu werben. Bitte nutzen Sie die Einleger, die wir Ihnen gern kostenlos auf Anfrage zusenden, um Ihre Mitglieder und die Ärzte in Ihrem Umfeld auf das LVZ aufmerksam zu machen.

» Dialogveranstaltungen des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) - Berichte

„Traditionelle pflanzliche Arzneimittel gemäß §§39a ff. AMG“

Ziel der Veranstaltung war es in erster Linie, im Dialog zwischen BfArM, Verbänden und Arzneimittelherstellern Wege zur Zulassung traditioneller pflanzlicher Arzneimittel zu finden und dabei die Anforderungen des neuen AMG zu erfüllen. Wichtigste Inhalte waren neben einem allgemeinen Austausch die Zulassung bzw. Registrierung Traditioneller Arzneimittel nach europäischem Recht und die Abgrenzungen zu Nahrungsergänzungsmitteln.

Rund 120 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung; neben zahlreichen Mitarbeitern des BfArM waren Vertreter der Industrie, Fach- und Berufsverbände anwesend. Die Hufelandgesellschaft wurde durch Dr. Peters vertreten.

Der Kurzbericht von Dr. Peters kann über die Geschäftsstelle angefordert werden.

„Aktuelle Entwicklungen in der Bewertung von Homöopathika und Anthroposophika“

Nach der Begrüßung der ca. 140 Teilnehmer aus Verbänden, pharmazeutischen Unternehmen und Kommissionen gab Herr Dr. Knöß, Leiter der Abteilung Zulassung 5 Besondere Therapierichtungen und Traditionelle Arzneimittel, eine kurze Übersicht über aktuelle Entwicklungen in der Bewertung von Homöopathika und Anthroposophika.

Im Anschluss daran berichteten BfArM-MitarbeiterInnen in mehreren Vorträgen aus den homöopathischen Arbeitsgruppen der Europäischen Arzneibuch Kommission (EDQM). Themen waren die europäische Harmonisierung von Monographien und Spezifikationen sowie der Herstellungsregeln und die Stabilität homöopathischer Arzneimittel.

Frau Werner (BfArM) präsentierte im Anschluss Überlegungen zur Neubewertung der Dosierungen in nationalen Registrierungsverfahren. RA Böttger sprach über Aspekte der Risikobewertung homöopathischer und anthroposophischer Arzneimittel. Er erläuterte, wie innerhalb der Behörde toxikologische Fragestellungen dieser AM behandelt werden. Zuletzt stellte das BfArM seine Bewertungsgrundlagen zum Themengebiet „Anthroposophische Mistelpräparate“ vor.

Der Kurzbericht von Frau Dr. Boeddrich kann über die Geschäftsstelle angefordert werden.



» Wichtige Informationen zum Verbandsrecht

Vergütung von Vorständen

Seit rund einem Jahr befasst sich das Bundesfinanzministerium mit der Frage der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anforderungen an die Vergütung von Vereinsvorständen und hat im Zuge dessen die Vorgaben für Vereine verschärft: die Vergütung der Vorstandstätigkeit bedarf seit Oktober 2009 einer ausdrücklichen Regelung in der Satzung.

Ohne Satzungsregelung hat der Vorstand nur Anspruch auf Ersatz seiner Aufwendungen (Reisekosten, Post- und Telefonkosten) soweit sie für die Ausführung der übernommenen Tätigkeit erforderlich sind und mit den Originalrechnungen belegt werden. Sollen Pauschalen, die einen Aufwand abdecken sollen, der nicht belegbar ist wie Übernachtungspauschalen und Verpflegungsmehraufwand, ersetzt werden, bedarf es einer ausdrücklichen Regelung in der Satzung.

Jeder gemeinnützige Verein sollte prüfen, ob sich in seiner Vereinssatzung dafür eine ausdrückliche Regelung findet. Gemeinnützige Vereine haben also bis Ende 2010 die Möglichkeit, eine Grundlage in der Satzung für die angemessene Vergütung für Vorstandstätigkeiten zu schaffen.

Ein ausführliches Dokument dazu ist über die Geschäftsstelle erhältlich.

Steuerrecht zum Thema Spenden

Eine Vielzahl von Änderungen im Bereich des Spendenrechts ist zwar nicht mehr ganz neu; einige Regelungen gelten jedoch erst seit 2008. In jedem Fall ist es für Vereinsvorstände wichtig, auch hier rechtlich abgesichert zu handeln. Steuerliche Nachteile, die dem Staat durch die Vereinspraxis entstehen, werden sehr schnell im juristischen Sinne als „vorsätzlich“ angesehen. Damit entfällt die mögliche Vereinshaftung und in den meisten Fällen auch die Deckung der Haftpflichtversicherung - der Vorstand haftet dann persönlich.

Mit der Einführung der erweiterten Ehrenamtszuschale und der großzügigen Anerkennung von Tätigkeiten im Rahmen der Übungsleiterzuschale entfällt die Möglichkeit, pauschal für Arbeitsleistungen eine Spendenquittung zu erstellen.

Für die Ärzteverbände kann dies relevant sein, u. a. wenn für Gutachten für den Verband oder Vorträge in Fort- und Weiterbildungen Spendenquittungen ausgestellt statt Honorare ausgezahlt werden. Diese Fälle können bei der nächsten steuerlichen Überprüfung zu Beanstandungen durch die Finanzbehörden führen.

Ein ausführliches Dokument ist auch hierzu über die Geschäftsstelle erhältlich.



» **Termine**

10.02.2010

Mitgliederversammlung der Hufelandgesellschaft,
Symposium und Preisverleihung des Hufeland-Forschungspreises in Berlin

*Die Deutschen Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM)
bietet hervorragende Seminare für Funktionsträger in Verbänden an:*

14.01.2010

Das kleine 1x1 des Verbandsrechts
[Tagesseminar in Bonn]

19.01.2010

Steuerrisiken der Gemeinnützigen
[Tagesseminar in Bonn]

11.03.2010

Mitgliedermarketing in Verbänden und Organisationen
[Tagesseminar in Bonn]

15./16.03.2010

Pressearbeit in Verbänden
[Praxisseminar in Köln]

* *Die Hufelandgesellschaft ist Mitglied der DGVM.*

Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle nochmals ruhige und erholsame Tage zum Jahresausklang. Auch wir werden die Geschäftsstelle ab 21. Dezember 2009 schließen und ab 4. Januar 2010 mit neuem Elan an die Arbeit gehen.

Mit herzlichen Grüßen auch im Namen des Vorstandes

Sigrid Heinze und Marion Laube

Bitte leiten Sie den Rundbrief an die Mitglieder Ihres Verbandes weiter.